

Rudolf Steiner

Von wem habe ich meine Seele geerbt?

Der Weg des Menschen von Volk zu Volk

Ein Vortrag in Bern am 14. Dezember 1920

Inhalt

- Vorwort (Archiaty Verlag) S. 3
 - **Rudolf Steiner: Von wem habe ich meine Seele geerbt?** S. 5
- Die Wesensglieder des Menschen nach seinem Tod – S. 5 • Der Weg des Astralleibs (der Seele) und des Ich (des Geistes) – S. 7 • Bei der Geburt

verbinden sich im Körper kosmische und irdische Kräfte – so entstehen Vorstellungs- und Willensvermögen, mit dem Fühlen zwischen beiden – S. 10 • Das Nerven-Sinnes-System weist auf vergangenes Leben hin – das erfuhr der Yogaschüler durch Atmungsübungen – S. 13 • Heute muss die Meditation von Vorstellungen ausgehen: nicht von einem körperlichen, sondern von einem seelischen Prozess – S. 15 • Mathematische Vorstellungen sind «a priori», weil sie vorgeburtlich im Erleben des Weltalls angeeignet werden – S. 17 • Den Körper erbt der Mensch von den physischen Vorfahren, die Seele erbt von dort nichts – sie kommt von der geistigen Welt – S. 18 • Das Gros der heutigen europäischen Bevölkerung lebte als Indianer zur Zeit ihrer Ausrottung – S. 21 • In Asien leben heute viele Seelen, die zur Völkerwanderungszeit in Europa gelebt und das Christentum aufgenommen haben – S. 24 • Das Gros der amerikanischen Bevölkerung hat an der Zeitenwende im Osten gelebt – S. 28 • Der Materialismus berücksichtigt nur die Entwicklung des Körpers, was zum Nationalismus führt – S. 31 • Es ist in vielen Menschen eine Sehnsucht nach Geisteswissenschaft vorhanden – und dem Geistesforscher braucht man nicht anders zu glauben als dem Astronomen – S. 33 • Die Gegnerschaft wird immer stärker, aber Geisteswissenschaft strebt unbeirrt nach einer totalen Betrachtung, die Körper und Seele umfasst – S. 35

• Über Rudolf Steiner S. 40